Bürgerversammlung Illertissen, 10. Oktober 2013, 19.30 Uhr, Schranne

- Es gilt das gesprochene Wort –

Liebe Bürgerinnen und Bürger, (werte Ehrenbürger), Stadtratskollegen, Presse und Gäste!

Auch zu meiner heutigen 12. Bürgerversammlung in meiner Amtszeit möchte ich Sie sehr herzlich begrüßen und in unserer guten Stube willkommen heißen. Heute ist wieder ein Tag, an dem nach meinen Bericht vor allem Sie das Wort haben sollen.

In diesem Sinne komme ich gerne gleich zu den konkreten Dingen, die sich in unserer Stadt in der letzten Zeit getan haben und zukünftig noch tun werden.

Wie immer zuerst zur **Finanzsituation der Stadt.** Wie sie alle sicher gehört haben verfügen wir mittlerweile über eine sehr gesunde finanzielle Ausstattung. Das Jahr 2013 wird hinsichtlich der Steuereinnahmen sogar als Rekordjahr in die Geschichte der Stadt eingehen.

Für 2013 ergibt sich eine in dieser Höhe unerwartete Einnahme von rd. 25,7 Mio € mehr als im Haushalt eingeplant. Nach Abzug aller Umlagen stehen am Ende des Jahres rd. 16 Mio. € zusätzlich als Rücklage zur Verfügung. Zusammen mit den bereits vorhandenen Rücklagenmittel von rd. 8 Mio. € ergibt sich ein sattes Polster von rd. 24 Mio. €. Diesen steht zum Jahresende ein Schuldenstand bei der Stadt von 9 Mio. € und einschließlich der Städtischen Werken von 11,5 Mio. € gegenüber. Die Stadt ist damit nicht nur rechnerisch schuldenfrei, sondern hat erhebliche Rücklagenmittel verfügbar.

Aber diese Rücklagenmittel dürfen nicht dazu verleiten, überheblich oder gar leichtsinnig zu werden. Bereits in der mittelfristigen Finanzplanung zum Haushalt 2013 sind große und kostenträchtige Projekte vorgesehen. Dazu gehört die Sanierung der Mittelschule genauso wie die Verbesserung der Kollegsaula, evtl. die Sanierung der Jahnhalle, der weitere Ausbau der Kinderkrippen und -betreuung, Grundstückserwerb, Maßnahmen des Klimaschutzes, die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Illertissen oder der auf 2014 verschobenen Bau einer neuen Aussegnungshalle am Waldfriedhof und nicht zuletzt die Jugendfreizeitanlage. Weiterhin stehen Bauprojekte insbesondere der Kirchen an, die eine Unterstützung aus städtischen Haushaltsmitteln erwarten können. Fast alles Millionenprojekte.

Daneben gibt es aber auch im Bestand viel zu tun. Zahlreiche Gebäude - angefangen vom Kindergarten Au bis zu den Gemeindehallen bedürfen ebenso einer Sanierung wie ein nicht kleiner Teil

des über 100 km umfassenden Straßennetzes der Stadt Illertissen. Hier ist eher noch ein Sanierungsstau zu verzeichnen. Gleiches gilt für Kanäle und Wasserleitungen.

Daneben stehen zukünftig zusätzliche wichtige Aufgaben vor allem in der Wohnbauentwicklung für bestimmte soziale Gruppen an. Dies reicht vom bezahlbaren Wohnraum für sozial Schwächere bis hin zu Mehrgenerationenprojekten.

Allein diese Aufzählung zeigt, dass in den nächsten Jahren genügend Herausforderungen auf der Agenda stehen, die allein bereits den Rücklagenbestand aufzehren werden. Gleichzeitig bietet sich aber die historische Chance diese Projekte ohne Kredite auf den Weg zu bringen. Durch die energetische Sanierungen im Bestand können sogar langfristig die Betriebs- und Unterhaltskosten gesenkt und der Haushalt in kommenden Jahren entlastet werden.

Wir müssen also weiter umsichtig haushalten: Denn eines dürfte klar sein: weitere einmalige Gewerbesteuerzahlungen in Millionenhöhe sind in den nächsten Jahren nicht mehr zu erwarten.

Um Sie aber alle in die Haushaltsplanung der Stadt einzubeziehen sind wir im vergangenen Jahr mit dem Bürgerhaushalt neue Wege gegangen. Insgesamt wurden 312 Fragebogen abgegeben. Als Hauptthemen haben sich dabei Schulen und Kinderbetreuung herausgestellt; damit die Bereiche, die ohnehin in den letzten Jahren große Priorität genießen. Auch die Instandhaltung der Straßen wurde als wichtiger Punkt genannt. Genau dies wollen wir zukünftig wie gesagt verstärken. Insgesamt sind die Bürgerinnen und Bürgern eher bereit auf Leistungen zu verzichten als Steuer- und Gebührenerhöhungen zu verkraften.

Nun zu den **Gebühren,** die Sie weitgehend selbst durch Ihren Verbrauch bestimmen.

Zum 01.01.2014 werden die **Abfallentsorgungsgebühren** neu kalkuliert. Sollte der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises - wie angekündigt - die Entsorgungsgebühren nochmals reduzieren, können auch die städtischen Gebühren entsprechend gesenkt werden. Die Stadt gibt hier alle Einsparungen in vollem Umfang an die Bürger weiter.

Aber meine Damen und Herren, wir nehmen Ihnen nicht nur Geld ab, sondern wir geben auch wieder etwas zurück. Freiwillig, weil wir es für unsere gesellschaftliche Entwicklung für wichtig halten.

So haben wir die **Familienförderung** für die Schaffung von Wohnraum eingeführt. Das Programm ist dabei umfassend angelegt und greift sowohl beim Neubau als auch beim Kauf sowie

der Renovierung eine Hauses oder einer Eigentumswohnung. Voraussetzung ist, dass das Wohneigentum in Illertissen erstmals erworben wird und dies selbst genutzt wird. Pro Kind wird ein einmaliger Zuschuss von 3.000 € gewährt, wenn eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschritten wird. Ganz wichtig: Der Antrag muss vor einem Kauf bewilligt werden.

Auch für die **Vereine** wurde die Förderung neu strukturiert. Besonderen Wert legten wir dabei auf Vereine mit eigenen Anlagen. Dafür werden die pauschalen Zuschüsse ab 01.07.2013 spürbar erhöht. Gleichzeitig wurde für alle Vereinsanlagen, die öffentlichen Zwecken dienen, eine 50 %-ige Energiekostenübernahme neu eingeführt. Sie gilt bereits rückwirkend. Damit soll der zunehmenden Belastung der Vereine durch Strom- und Heizungskosten Rechnung getragen werden. Als kleine Gegenfinanzierung wurden die seit 1998 unveränderten Nutzungsentgelte für städtische Anlagen um 20 % erhöht. Lediglich für das Lehrschwimmbecken wird es Sonderregelungen geben, was aber mit der Sanierung des Bades zusammenhängt. Vergessen sollte man nicht, dass wir erst im letzten Jahr die Jugendpauschale je Kind von 13 auf 15 € erhöht haben.

Tja, und für was haben wir als Stadt unser Geld in diesem Jahr besonders ausgegeben. Natürlich zunächst für die **baulichen Maßnahmen in der Stadt.**

Die Westl. **Hauptstraße und der Bahnhofsvorplatz** wurden über den Winter erneuert und die im Juni dieses Jahres zum Abschluss gebracht. Der auch für uns etwas unglückliche Bauablauf durch Lieferprobleme des Pflastermaterials, den plötzlichen Frost und die Gewährleistungen kann mit dem Blick auf die verbesserte fertige Anlage nun hinter uns gelassen werden.

Im Zuge der Arbeiten an der Staatsstraße wurde auch die Einmündung der Adolf-Kempter-Straße umgestaltet. Es entstand hier eine Abbiegespur und eine Lichtsignalanlage kann errichtet werden. Auf der ganzen Ausbaustrecke der Staatsstraße wurde ein Schutzstreifen eingerichtet, so dass die Radfahrer nun eine deutliche Verbesserung für ihre Sicherheit erleben.

Momentan läuft noch die Baustelle der **Hirschkreuzung** mit einem Bauvolumen von fast 1,7 Mill. Aber auch diese soll Ende Oktober im Großen und Ganzen wieder normal befahrbar sein. Die leichte Zeitverzögerung war einer komplizierten Gefälleplanung und nicht eingeplanten Gasanschlüssen (trotz vorheriger Befragung des Erdgaslieferanten) geschuldet. Wichtig ist, dass für die noch fehlende Flüsterasphaltschicht Mindesttemperaturen von über 10 Grad notwendig sind. Sollten demnach in diesem Bereich noch Restarbeiten erforderlich bleiben, werden diese im Frühjahr nächsten Jahres zu Ende geführt.

Bei der Erneuerung der Ampelanlage an der Hirschkreuzung wird diese „barrierefrei“ mit entsprechenden taktilen Hilfen im Gehwegbelag und Signalgebern ausgerüstet. An der Aufstellfläche an der Ampel Ecke Dietenheimer Straße laufen die Verhandlungen hinsichtlich des Grunderwerbs für eine evtl. Gehwegverbreiterung noch weiter. Diese ist aber jederzeit nachrüstbar.

Für den neuen Brunnen vor dem Illercenter hat der Stadtrat beschlossen über den Winter einen Wettbewerb durchzuführen.

Derzeit erfolgt auch die lang ersehnte Grundinstandsetzung der **Werkstraße** mit einem durchgehenden Gehweg von der Liebigstraße bis zur Franz-Eugen-Huber-Straße. Gleichzeitig werden wir auf dem angrenzenden Teilstück der Auer Straße die Gehwege mit den Bordsteinen erneuern.

Das größte verkehrstechnische Problem ist aber natürlich die Realisierung der **Autobahnauffahrt A7**. Und hier geht es seit Monaten nur noch um die Vorstufe der sinnvollsten Zufahrt dorthin. Durch das Staatliche Bauamt wurden neben der ursprünglichen Zufahrt über die NU 15 in Bellenberg und NU 9 in Tiefenbach mehrere Trassen einer Umfahrung Bellenbergs untersucht und in internen und interkommunalen Arbeitskreisen diskutiert. Knackpunkt ist, dass die Fachbehörde eine Beruhigung Tiefenbachs zusammen mit einer Zufahrt durch den Süden Bellenbergs über eine ausgebaute NU 15 für ausgeschlossen hält. Durch die unterschiedlichen Interessenslagen von Bellenberg und Illertissen konnte bisher noch keine Einigung auf eine Trasse erreicht werden. Derzeit läuft ein weiterer Antrag beim Landratsamt auf Prüfung einer von Illertissen vorgeschlagenen Trasse A 0. Die Verhandlungen zwischen den beiden Kommunen dauern somit an, um hier einen Kompromiss zu finden und die Auffahrt an sich nicht infrage zu stellen.

Zwangsläufig gehören zur Stadtentwicklung auch unsere **baulichen** oder planerischen **Großprojekte**:

Zuerst ist das Areal Sauter/Klasar, der ehem. **Maier& Müller** zu nennen. Wie deutlich zu sehen ist, hat der Investor mit diesem städtebaulich bedeutsamen Vorhaben begonnen. Wir freuen uns, dass er bereit war, - zu erzwingen wäre es schwer gewesen - das historische Eckgebäude zu erhalten und in das Ensemble einzugliedern. Der Bauträger will nach eigenen Angaben bis Ende kommenden Jahres Handel, Gastronomie, Praxen und Wohnen einziehen lassen. Zwischenzeitlich wurde auch in der Ulrichstraße das Gebäude Nr. 4 abgerissen und wird zunächst Parkplätze beherbergen.

Für den Erweiterungsbau des Hotel **Illertisser Hof** in der Apotheker Str. wurde wie beim Maier& Müller-Komplex eine sogenannte Planungswerkstatt durchgeführt. Einer der Planer durfte an-

schließend seinen damaligen Entwurf vertiefen. Wann mit dem zwischenzeitlich genehmigten Vorhaben begonnen wird ist uns derzeit noch nicht bekannt.

Bekannt ist auch, dass die **Ev. Kirche** auf dem Areal des Pfarrzentrum im ehemaligen historischen Pfarrhaus ein neues Kirchengebäude errichten will. Aus wirtschaftlichen Überlegungen wurde der erste Entwurf nochmals zurück gegeben und der 2. Preisträger des letztjährigen Arch.-Wettbewerbs wurde beauftragt. Auch hierzu kann noch kein genaues Realisierungsdatum genannt werden. Grob gesagt evtl. Ende 2014/2015.

Ich freue mich auch sehr über die Fertigstellung und Eröffnung des daneben liegenden **Kompetenzcenters der SPK** an der Ulmer Straße. Es setzt Akzente nicht nur in städtebaulicher Weise sondern durch die vielen neu geschaffenen Arbeitsplätze auch für unseren Wirtschaftsstandort. Wir hoffen, dass die Nachbarschaft mit der ev. Kirche für beide gut gelingen wird.

Offen, meine Damen und Herren, ist auch noch die Sanierung und Erweiterung der **Jahnhalle,** die nach den Plänen des TSV für Sport und Kultur bis zu 350 Plätzen bieten soll. Hier steht die Entscheidung zur gewünschten Beteiligung der Stadt von 50 % oder 1 Mio. noch aus.

Diese ist im Zusammenhang mit der Erweiterung der **Festhalle im Kolleg** zu sehen**,** für die bereits eine Machbarkeitsstudie mit allen Beteiligten Nutzern erstellt wurde und im nächsten Stadtrat im Oktober präsentiert wird. Auch für dieses mehrere Millionen ausmachende Projekt steht die Entscheidung aus. Die Abwägung aller sachlichen und finanziellen Aspekte unserer gesamten Hallensituation sollte in aller Ruhe und möglichst unpolitisch erfolgen.

Neben den von uns begleiteten Projekten Dritter haben wir natürlich außer der Festhalle noch weitere eigene Großprojekte: Dazu gehört z. B. die gerade laufende **Erneuerung der Ortseingänge** mit neuen Tafeln und Anlagen.

Bei den umfangreichen Sanierungen steht die **Generalsanierung der Bischof-Ulrich-Schule** mit einem Gesamtaufwand von rund 5,8 Mio € ganz oben. Derzeit werden an der BUS noch die Außenanlagen mit großem Kinderspielplatz errichtet. Dieser stehet dann auch für die Nachbarskinder zur Verfügung. In diesem Zusammenhang großer Dank an alle Lehrerinnen und Lehrer (insbesondere Rektor Stahl und Helga Sonntag) für Ihr verständnisvolles „Erdulden“.

Die seit Mitte des letzten Jahres laufende Maßnahme zur **Sanierung des Lehrschwimmbades** wurde wegen nicht abzusehenden Mehraufwandes um eine runde halbe Mio. teurer (rund 2 Mio

statt 1,5 Mio). Die zusätzlichen Mittel nach zu beantragen erfordert nun eine Art Zwangspause. Voraussichtlich wird das Bad zum Beginn 2014 fertig.

Dabei werden auch die Belange von Älteren und „gehandicapten“ Menschen berücksichtigt (Freitreppe in Becken etc.), weshalb auch – neben anderen baulichen Umständen- die Kosten nach oben korrigiert werden mussten.

In der **Erhard-Vöhlin-Schule** soll im Jahr 2014 mit der Generalsanierung begonnen werden. Soweit die Förderzusage der Regierung im März / April 2014 vorliegen sollte, kann voraussichtlich in den Sommerferien mit den Arbeiten begonnen werden.

Nun zum viel diskutierten **Stadion**. Im Zusammenhang mit dem Wechsel der 1. Mannschaft des **FVI in den Bayer. Verband** gab es zahlreiche sicherheitsrelevante Anforderungen zu erfüllen: so wurde der letztes Jahr errichtete Sicherheitszaun auf Drängen der Polizei deutlich vergrößert. Vor allem aber war das wichtigste Ziel die Verbesserung der Rasenplatzqualität. Die zuvor im Stadtrat ausführlich und auch kontrovers diskutierte Sanierung von Platz 1 (Hauptspielfeld) musste leider wegen des DFB-Pokalspiels auf das kommende Jahr 2014 verschoben werden. Durchgeführt wurde dieses Jahr aber die Sanierung zur Verbesserung von Platz 5.

Außerdem wurde auf dem bisherigen sog. Freigelände ein zusätzlicher Trainingsplatz in Normgröße (65 x 90 m) für das Training der mittlerweile rund 250 Jugendlichen des FVI angelegt und auch das Kolleg stellt noch Freiflächen gegen die Übernahme der Pflege zur Verfügung. Bereits zu Anfang des Jahres 2013 wurden die veralteten **Toilettenanlagen** erneuert.

Für die daneben liegende **Vöhlinhalle** wurden für Veranstaltungen 300 Stühle neu angeschafft. Mit den 400 Kollegstühlen und dem neuen Mobilar aus der Jedesheimer und Tiefenbacher Halle kann die Vöhlinhalle nun mit 1400 Stühlen einheitlich gepolsterten bestuhlt werden. Beim **Kollegs-/Realschulgebäude** wurde die Westfassade der Bauteile 1-3 und der sog. Brückenbau mit einem neuen Fassadenanstrich in harmonischen Farben versehen.

Nachdem unsere eigenen Gebäude natürlich ein hohes Maß an Energie verbrauchen und sich die Stadt auch zum Klimaschutz bekennt, hat sie sich ein **Klimaschutzkonzept** gegeben.

Von Oktober 2012 bis Juli 2013 arbeiteten Vertretern des Stadtrates, der Unternehmen und der Bürgerschaft in Workshops zusammen. Auf Basis dieser Maßnahmenvorschläge kann in den nächsten Jahren eine CO_2-Einsparung um 56 % gegenüber dem Basisjahr 1990 erfolgen.

Natürlich gibt es auch viele planerische Projekte, die die **Wohnqualität in Illertissen** für alle Bevölkerungskreise weiter verbessern. Dabei sollen vor allem Baulücken im Innenbereich erschlossen werden. Hierfür haben wir ein Flächenmanagement auf den Weg gebracht, das gute Aufschlüsse über die Lage gibt, aufgrund der Eigentumsverhältnisse aber doch recht wenig Veränderungsspielraum lässt. Darüber hinaus sind deshalb natürlich auch immer wieder Neuausweisungen notwendig.

Zunächst ist das große Wohngebiet an der **Dietenheimer Str.** gegen-über RUKU zu nennen, das nach unserem Altbürgermeister Hermann Kolb benannt werden wird. Hier erfolgt über Herbst und Winter die Rodung, sodass dann im Frühjahr das Gebiet erschlossen werden kann. Zwei kleine nette Baugebiete entstanden in der Kernstadt im Bereich „Zur Siede“ und an der Werkstraße.

Das ganze Gebiet von der **Hauptstraße bis zur Ulrichstraße**, in dem auch das Projekt Mayer& Müller enthalten ist hat ebenfalls einen Bebauungsplan bekommen, genauso wie das ganze Stadtgebiet im **Illertissen Süden**, um den Siedlungscharakter dort zu erhalten.

Ein ganz wichtiger Plan ist aber natürlich der für unsere Jugend. Es geht um die **Freizeitanlage**. Nach vielen Diskussionen über verschiedene mögliche Standorte mit dem Jugendparlament und den Schulen hat sich der Stadtrat für den Standort gegenüber dem Festplatz an der Siemens- und Friedhofstraße entschieden. Mit der Entwurfsplanung der Ausstattung durch einen geeigneten Fachplaner soll noch in diesem Jahr unter Beteiligung des Jugendparlaments begonnen werden.

Nachdem für fast alle Bauvorhaben zwischenzeitlich **Ausgleichsflächen** benötigt werden, haben wir als Stadt nahe der Gemarkung Jedesheim vorsorglich eine landw. Fläche mit rund 3 ha erworben. Nachdem allerdings im Bereich südl. von Tiefenbach noch ausreichend Ausgleichsflächen vorhanden sind, ist der oben erwähnte Ankauf eher als langfristige Investition für die Zukunft zu sehen.

Die Stadt hat nach langwierigen Verhandlungen auch das große Gelände **der Bahn und der LEW** inkl. Verwaltungsgebäude an der Lorenz-Klotz Str,/Saumweg mit einer Gesamtfläche von rund 2,5 ha erwerben können. Ein weiteres in diesem Gebiet steht noch an. Hier stehen nun in den nächsten Monaten und Jahren erhebliche Anstrengungen für eine sinnvolle bauliche Neuentwicklung an.

Eine bald unendliche Geschichte ist unser Versuch, den Baugrund für das geplante **Gewerbegebiet** an der **Aumühle** zu erwerben. Nägel mit Köpfen werden leider immer wieder durch inter-

familiäre Gründe erschwert.

Im **Gewerbebereich** wird momentan aber das große Gebiet von ehem. **RUKU** neu strukturiert, da es vom Eigentümer verkauft werden soll. Was daraus genau entstehen wird bleibt noch abzuwarten. Jedenfalls versuchen wir für die ansässigen Firmen und die Lebenshilfe schützend dort Einfluss zu nehmen.

Eine weiterer BBPL ist im Bereich der Erweiterung der Fa. **Wölpert** im Verfahren ebenso wie die Erweiterung der **Fa. Haas** an der Siemensstr.

Nachdem unsere Gewerbe- und Industriegebiete zwischenzeitlich bis auf eine blockierte private Vorratsfläche weitgehend bebaut sind, müssen wir uns im nächsten Jahr wieder neue Gedanken über Erweiterungsflächen machen. 5 mögliche Szenarien hatte dazu vor Jahren bereits Prof. Everts in einer umfassenden Studie erarbeitet, die wir nun wieder neu diskutieren müssen.

Erfreulich und ganz offenkundig ist die Fertigstellung der Fa. **Illerplastik** an der Pionierstraße, wie ich finde, ein sehr gelungener Gewerbebau. Auch die Fa. **Kuntschik** hat erfolgreich aus der Kernstadt ausgesiedelt. Besonders freuen wir uns, dass sich auch **Schrapp und Salzgeber** nun konkret in die Pionierstraße ansiedelt und dass die **Fa. Maucher** in der v. Helmholtz Str. den 2. Bauabschnitt realisiert hat.

Für alle diese Firmen ist natürlich der **Arbeitsmarkt** ein ganz großes Thema, zumal der Fachkräftemangel auch bei uns Einzug gehalten hat. Deshalb fand das **Bewerberforum** Illertissen auch bereits zum zweiten Mal statt. Es wurde von der Stadt in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband, der Werbegemeinschaft, der Mittelschule und der Realschule durchgeführt. Als wichtiges Ziel wird vor allem die Vermittlung von Praktika oder Schnupperlehren gesehen. Nach allseitiger großer Zufriedenheit ist das dritte Bewerberforum bereits wieder auf den 07. Feb. 2014 terminiert.

Für unsere Jugend bieten wir darüber hinaus bereits seit 10 Jahren ein sehr erfolgreiches **Jugendbüro.** In diesem Jahr konnten wir zusammen mit dem Jugendparlament den neuen Beachvolleyballplatz am Auer Badesee mit Turnier und Strandbar einweihen und die Freizeitanlage vorbereiten. Der Jugendtreff ist gut besucht und der Ferienspaß mittlerweile ein Muss, um die Eltern in den Ferien zu entlasten. Daneben wurde Quali-Training für den Schulabschluss, ein Bandcontest und wieder viel Jugendkultur geboten. Auch wurde die **Sozialarbeit** an den Schulen nun auch auf die Bischof-Ulrich-Grundschule ausgedehnt.

Sehr erfreulich entwickelt sich die Kooperation zwischen der Erhard-Vöhlin-Schule und der Volks-schule Buch im **„Mittelschulverbund Iller-Roth“.** So kann z.B. während der anstehenden Sanierung unserer Mittelschule räumlich auch auf die Volksschule in Buch ausgewichen werden. Die Nachfrage an **Mittagsbetreuungsangeboten** an den vier Grundschulen und der Mittelschule ist im vergangenen Jahr auch weiter gewachsen.

Im Bereich der **Kindergärten** tut sich in letzter Zeit unheimlich viel. Die vier Kernstadtkindergärten sind aktuell voll belegt; wohingegen in einigen Ortsteilkindergärten noch ausreichend Platzkapazität besteht. In der Kernstadt ist geplant, die Räumlichkeiten der evangelische KiTa „Haus der bunten Worte“ für einen Krippe und das Personal zu optimieren. Dies soll noch vor den Bauarbeiten für die ev. Kirche gelingen.

Hinsichtlich der **Kinderkrippen** sind wir hinsichtlich der gesetzlichen Quote gut im Rennen. Im Ortsteil Tiefenbach wurde im September 2013 die neu installierte Krippe in Betrieb genommen, welche sich zwischenzeitlich großer Nachfrage erfreut. Aufgrund der Ergebnisse einer Eltern-Befragung sehen wir noch einen gewissen Ausbaubedarf an Krippenplätzen. So ist insbesondere der Anbau einer Krippe am Kindergarten in Au im Gespräch.

In der heutigen Zeit ist es bei unserer Bevölkerungsstruktur sehr wichtig auch die Menschen mit Migrationshintergrund und deren Familien möglichst überall einzubinden. Deshalb haben wir in Illertissen erstmals im Landkreis mit den Betroffenen ein **Integrationskonzept** entwickelt und dabei einen Integrationsbeirat gewählt. Als bereits laufende Projektergebnisse können Sprachkurse für Frauen, integrative Projekttage in Kindergärten, Besichtigungen von Pflegeheimen, Krankenhaus und Museen genannt werden. Das besondere persönliche Engagement der Mitglieder des Beirates ist dabei besonders erfreulich.

Aber auch die **Generation der <u>Senioren</u>** ist uns sehr wichtig und wird im demographischen Wandel immer wichtiger. Im Sommer letzten Jahres wurde eine groß angelegte Seniorenumfrage durchgeführt. Auf der Basis dieser Ergebnisse sind die „Leitlinien zur Seniorenarbeit und Seniorenpolitik der Stadt Illertissen“ entstanden. Nun gilt es die vorgeschlagenen Maßnahmen step by step umzusetzen. Als erstes entsteht gerade ein Seniorenratgeber mit allen wichtigen Informationen und Angeboten in unserer Stadt.

Die **<u>sozialen Angebote</u>** sind bei uns insgesamt sehr erfreulich angewachsen: Sei es die medizinische Versorgung in Illertalklinik, TCM und Praxen, seien es die beiden stat. Pflegeeinrichtungen für Senioren, sei es das betreute Wohnen, der ambulante Pflegedienst oder der ambulante Hospizdienst. Gemeinsam mit dem Förderverein kämpfen wir noch um unser **stationäres Hospiz**.

Das Geld für die Umbauinvestitionen ist zwischenzeitlich in weiten Teilen beieinander, allerdings fehlen immer noch einige Hunderttausend Euro. Heute nochmal herzlichen Dank an alle Sponsoren und im Voraus schon ein Vergelt's Gott an diejenigen, die sich vielleicht heute noch angesprochen fühlen.

Auch für Menschen mit Behinderungen ist Illertissen mit Lebenshilfe und Dominikus Ringeisen Werk ein Stützpunkt im südlichen Landkreis geworden. Im Januar 2013 haben wir zudem das erste **Bürger-Forum „Barrierearmes Illertissen**" veranstaltet, bei dem dreißig Bürger ihre Ideen eingebracht hatten. Diese sind zwischenzeitlich zu einem Großteil umgesetzt.

Was aber alle Menschen, ob Jung oder Alt, gesund oder mit Handicap verbindet ist die Lebensfreude und damit die Freude an der **Kultur.** Deshalb hat diese bei uns einen großen Stellenwert. Jedes Jahr sorgen vor allem die Vereine – also **unsere eigenen ehrenamtlichen Kulturträger**, für zahlreiche Konzerte, Ausstellungen, Veranstaltungen und Feste. Ein besonderes Highlight auf kultureller wie auch auf kommunaler Ebene war natürlich das **Iller-Musik-Festival 2013** von Senden, Vöhringen, Bellenberg und Illertissen. In Illertissen waren es vier Veranstaltungen ganz unterschiedlicher Prägung: Das Kammerorchester des BR, der Boogie-Woogie-Abend mit Thomas Scheytt, der Band-Contest auf dem Marktplatz für die Jugend und der Frühschoppen mit Opus-One.

Daneben sorgt der Der **Freundeskreis „Kultur im Schloss**" für hochkarätige Konzerte mit bekannten Künstlern. Aber auch die Veranstaltungen in St. Martin vom **Förderkreis Kirchenmusik** begeistert immer wieder. Besonders dann, wenn das eigene Kammerorchester oder der eigene Kammerchor auftritt. Auch die **Schwabenbühne** Roth- und Illertal sorgte mit dem Jugendstück „Der Zauberer von Oz" und mit ihrem phantastischen Don Camillo für volle Zuschauerränge.

Die Malerei und das Kunsthandwerk; die sich im **Kunstzirkel** vereinen, haben sich ein neues Domizil in der Bräuhausstraße geschaffen. Sie laden ein mit den Worten: „**Schau mal rein"** Zahlreiche Veranstaltungen finden zwischenzeitlich auch in unserem **Hochschulzentrum im Schloss** statt. So kann das Hochschulschloss auch von unseren Bürgerinnen und Bürgern erlebt werden u.a. bei Ausstellungen, Vorträgen wie die „Illertisser Gesundheitsgespräche" und auch bei Konzerten.

Vor allem in der **Museumslandschaft Illertissens** bewegt sich weiterhin einiges und die Diskussionen bleiben spannend: In die Räume der **Museen im Schloss** wird ein Aufzug eingebaut, so

dass auch ältere Menschen und Menschen mit Handikap barrierefreien Zugang bekommen. Momentan muss allerdings auch noch die baufällige Zugangsbrücke vom Freistaat aufwändig saniert werden. Im **bayerischen Bienenmuseum** sind die Renovierungsarbeiten bereits abgeschlossen, nachdem Einbau des Liftes wird es dort mit der Einrichtung weiter gehen.

Auch im **Heimatmuseum** geht es sowohl mit den Renovierungsarbeiten als auch mit der Neukonzeption voran. Im Moment werden von Arbeitsgruppen des Heimatvereins unter Anleitung der Nichtstaatlichen Museen und unserem Museumsgestalter die Inhalte zu den unterschiedlichen Themenkomplexen anhand der Exponate erarbeitet. Als Depot kann dafür idealer Weise der Keller des LEW Gebäudes fungieren.

Das **Museum der Gartenkultur,** an dessen Finanzierung wir uns nicht unerheblich beteiligt haben, hat jetzt schon bald das erste Jahr hinter sich und die ersten wunderschönen eigenwilligen Sonderausstellungen von „Gartengeräten“ und „Faszination Holz“ gezeigt. Letztere dauert noch bis zum Januar 2014. Natürlich ist in diesem Zusammenhang auch die Illertisser Gartenlust zu nennen, die mit dem Motto „Garten – Blüte und Frucht“ wieder fast 14.000 interessierte Gartenfans von nah und fern anlockte. Auch unser gleichzeitiger Kraut- und Rübenmarkt hat sich als Bindeglied zur Innenstadt hervorragend bewährt.

Im weiteren Sinne zur Kultur gehört auch der **Sport** meinen Damen und Herren. Und sportlich hat Illertissen nun wirklich im letzten Jahr von sich reden gemacht:

Der sportliche Höhepunkt war wohl die Amateurmeisterschaft des **FVI in der Regionalliga Bayern** und das Pokalspiel gegen die Eintracht Frankfurt. Es war wirklich eine unglaubliche Saison für unsere Fußballer. Und auch diese Saison lief bereits bestens an. Nach ein bisschen Schwächeln zu Beginn freuen wir uns über 6 Siege in Folge, sogar geben Bayer II, und Platz 2 der Liste. Aber auch die 2. Mannschaft und die Jugend spielen ganz vorne mit.

Der Radsportverein richtete dieses Jahr die offene Bayerische Meisterschaft im **Einradrennen** aus, wie die **Faustballer** den Nauti-Cup. Aber auch in allen anderen Sportvereinen tut sich viel – federführend ist da natürlich der **TSV Illertissen** mit den zahlreichen Mitgliedern, Abteilungen und überragenden Leistungen. Ich denke nur an die Turnerinnen oder die Kampfsportler. Auch der Reitverein Illertissen sorgt jedes Jahr für einen sportlichen Höhepunkt. Vergessen wir aber auch nicht z. B. die Schützen oder den Hundesport, der dieses Jahr großes Jubiläum feiern konnte.

Einen kurzen Blick noch auf unsere **Städtepartnerschaften**, die sowohl für Carnac als auch für Elbogen ein lebendiges Programm aufwarteten. Nächstes Jahr können wir mit Carnac bereits das 40 jährige Jubiläum der Partnerschaft begehen. Elbogen war u. a. geprägt von neuen Ideen wie dem Seniorenbesuch und dem Austausch unserer Chöre MGV und Cubitus, der jetzt zum Weihnachtsmarkt kommt.

All diese Dinge sind viel Arbeit für viele **ehrenamtlich engagierte Menschen**. An dieser Stelle sei deshalb allen gedankt, die sich für unsere Gemeinschaft selbstlos und nachhaltig einsetzen. Dazu gehört natürlich auch die FFW, mit der wir momentan sehr konstruktiv wegen der Erweiterungsplanung für das neue FFW-Haus an einem Strang ziehen. Es soll nun möglichst an der bisherigen Stelle entstehen. Ich freue mich immer ganz besonders, wenn das Engagement für unsere Projekte vor allem von den Betroffenen selbst ausgeht.

Und zum guten Schluss darf ich Ihnen noch etwas sehr erfreuliches mitteilen. Unsere **Bevölkerung** nimmt allem Trend zum Trotz weiter zu. Zum Stichtag 31.08.13 beträgt die Einwohnerzahl im gesamten Stadtgebiet nach den Unterlagen des Einwohnermeldeamts insgesamt 16.836 Personen, 141 Personen (+ 0,84 %) mehr als im Vorjahr. Der Zuwachs ist vermehrt im Bereich der Kernstadt mit 64 festzustellen, die incl. Dornweiler nunmehr 10.010 Einwohner zählt. Danach kommt Au. Hier spiegeln sich jeweils ganz klar die neuen Baugebiete wieder. Der Ausländeranteil bleibt wie bisher konstant bei rund 9 %.

Dieser Zuwachs ist eindeutig dem Zuzug von Familien und Arbeitnehmerhaushalten zu verdanken, denn die momentanen Geburtenzahlen allein schaffen einen solchen Zuwachs nicht mehr.

Dies zeigt aber, dass unsere Stadt im Umfeld und darüber hinaus als **überdurchschnittlich attraktiv** angesehen wird. Und dies, meine lieben Gäste, ist unser aller Verdienst, wie wir hier sitzen, jeder an einem Platz. Hierauf dürfen wir auch ein bisschen stolz sein.

Ja, meine Damen und Herren, für mich kann ich fast ungläubig feststellen, dass dies nun tatsächlich schon meine **12. Rede in einer Bürgerversammlung** hier bei Ihnen in der Kernstadt Illertissen war. Man mag es kaum glauben, dass die Zeit derart vergangen ist, seit ich im „zarten Alter“ von 45 Jahren hier als Ihre Bürgermeisterin angefangen habe.

Aber nicht nur wir haben uns in dieser Zeit weiter entwickelt, vor allem ist auch unsere Stadt eine andere geworden. Weiterhin vertraut und heimatlich, aber doch moderner und attraktiver für alle Generationen und schöner und vielseitiger als früher für alle, die hier leben und arbeiten.

Natürlich hat die Entwicklung nicht erst mit mir im Jahr 2002 begonnen. Auch meine Vorgänger, insbesondere Altbürgermeister Hermann Kolb und Bgm. Dr. Brunner haben viele Weichen gestellt. Aber es ist uns in den letzten Jahren gelungen mit Mut, zusätzlichen Visionen, harter Arbeit und dank auch des Engagements des Stadtrates und der Bürger auf dieser Basis noch viel mehr daraus zu machen, als seinerzeit angenommen.

Wie oft höre ich, dass sich die Menschen hier wohl fühlen. Vor allem aber begegnet uns große Achtung und Respekt von außen. In fast allen Bereichen sind wir als Stadt mit allen Ortsteilen mindestens **im Landkreis führend**. Sei es in der Finanzausstattung, sei es in der Wirtschaftsförderung, sei es in der Kultur, sei es in der Bildung, sei es in der Jugend- oder der Integrationsarbeit, sei es im Klimaschutz, in der Innenstadtsanierung, in der Handelsentwicklung oder der Wohnungsbauförderung. Diese Wertschätzung hat sich auch bei der Erarbeitung des Kreisentwicklungskonzeptes gezeigt, bei dem wir einen erheblichen Input leisten konnten. Wir werden also ohne hochnäsig sein zu wollen nach Neu-Ulm wohl als die insgesamt erfolgreichste Stadt im Landkreis geschätzt.

Diese Achtung und dieser Respekt, der unserer Stadt so erfreulich begegnet, kann auch der Garant für eine fruchtbarer kommunalpolitische Arbeit sein. Die Entscheidung darüber liegt ganz allein bei uns selbst.

Natürlich verspüre ich auch eine große Dankbarkeit darüber seit knapp 12 Jahren an der Spitze dieser Gesamtentwicklung stehen zu dürfen. Wir haben seither auch den steten kaiserlichen frischen Wind in Illertissen, zugegeben manchmal auch mit ein paar ungestümen Böen dazwischen ;-). Und natürlich freue ich mich, wenn dieser Wind auch nach dem März 2014 weiter wehen darf.

Und lassen Sie mich schließen mit dem kleinen Gedicht der „Marke Eigenbau“:

Nicht auf den Lorbeeren aus uns ruhn...

es gibt noch viel zu viel zu tun.

Wenn dies gelingt an einem Strang…

ist alles schnell und gut getan …

Vielen Danke für Ihre Aufmerksamkeit.